Die IKAÖ forscht.

Umweltverantwortliches Handeln für eine Nachhaltige Entwicklung

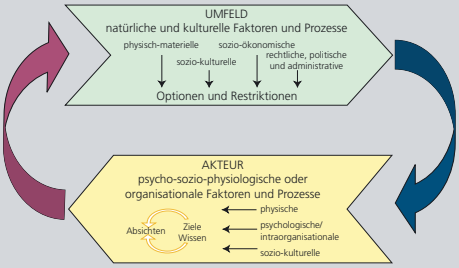
Zentrales Thema

Seit 1988 untersucht die IKAÖ in vielen Projekten zwei wichtige Fragen zum Thema Umweltverantwortliches Handeln für eine nachhaltige Entwicklung:

_Welche Bedingungen – innere/akteurbezogene und äussere/ strukturbezogene – fördern oder hemmen erwünschtes umweltbezogenes Handeln und entsprechende Lernprozesse?

_Wie lassen sich fördernde Bedingungen herstellen und hemmende Bedingungen abbauen?

Handlungsorientierter Theorierahmen



Akteure, d.h. Personen und Organisationen, und ihr Umfeld stehen in einem ständigen Austausch-Prozess, beeinflussen sich gegenseitig und entwickeln sich gemeinsam.

Vier Forschungsfelder

In vier thematischen Feldern konzentrieren sich die Forschenden auf unterschiedliche Aspekte des zentralen Themas:

Handeln auf lokaler und regionaler Ebene

Verbreitung und Wirkung technischer und infrastruktureller Innovationen

Bildung und Nachhaltige Entwicklung

Inter- und Transdisziplinarität

Art der Forschung

Die Forschung an der IKAÖ ist inter- und transdisziplinär ausgerichtet. Sie reicht von grundlagenwissenschaftlicher bis zu angewandter und umsetzungsorientierter Forschung. Die Hauptkompetenzen der IKAÖ liegen in sozial- und geisteswissenschaftlichen Gebieten. Die IKAÖ arbeitet mit Instituten verschiedener Fakultäten und mit universitätsexternen Kreisen zusammen. Die Forschungsprojekte sind zumeist aus Drittmitteln finanziert (Nationalfonds, Verwaltung, Stiftungen, öffentliche und private Auftraggeber).

Forschungsmanagement

Die IKAÖ engagiert sich im Forschungsmanagement inter- und transdisziplinärer Projektverbünde und nimmt Beratungsaufträge wahr, die im Zusammenhang mit ihren Forschungsthemen stehen. Sie wirkt auch in forschungsrelevanten Gremien auf nationaler und internationaler Ebene mit (z.B. beratende Kommission Umweltforschung des BAFU, Kommission für Nachhaltige Entwicklung der SAGW, Strategiebeirat für den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung des BMBF, D).

Kooperationsförderung

Die Kooperationsförderung innerhalb der Universität Bern in den Bereichen Umwelt und nachhaltige Entwicklung ist eine spezifische Aufgabe der IKAÖ. Beispiele sind:

_die Betreuung des Berner Umwelt-Forschungspreises

_die Durchführung des Berner Umweltforschungstages (alle 2 bis 3 Jahre)

_die Vermittlung von Zivildienstleistenden für umweltbezogene Forschungsprojekte (http://www.gus.unibe.ch/zivildienst/)

Interfakultäre Koordinationsstelle
für Allgemeine Ökologie (IKAÖ)
Schanzeneckstrasse 1, Postfach 8573
CH-3001 Bern

Kontakt:
+41 (0)31 631 39 51
ikaoe@ikaoe.unibe.ch
www.ikaoe.unibe.ch/forschung/

UNIVERSITÄT BERN